



MUT SCHAFFEN
JAHRESBERICHT 2025

Inhalt

Projektbeschreibung	3
Zielgruppe & Voraussetzungen	4
Projektabwicklung – zielgenaue und wirkungsvolle Realisierung	6
Unterstützte Familien und Budgetverteilung im Jahr 2025	8
Ausgangslage der unterstützten Familien	11
So wirkt Ihre Spende	14
Fallbeispiele aus unserer Praxis	16
Vorschau 2026	20

MUT SCHAFFEN

Die Folgen von Kinderarmut sind in vielen Lebensbereichen spürbar und können den Alltag betroffener Familien einschränken. Diese Auswirkungen betreffen nicht nur die finanzielle Situation – etwa Wohn- und Versorgungsverhältnisse –, sondern führen auch zu eingeschränkter sozialer Teilhabe und verstärken bestehende Ungleichheiten im Bildungs- und Gesundheitssystem. Die Volkshilfe unterscheidet dabei vier zentrale Dimensionen der Folgen: die materielle, gesundheitliche, kulturelle und soziale Dimension.

Um diese Herausforderungen abzumildern, bietet die Volkshilfe neben dem Projekt MUT Schaffen österreichweit gezielte Unterstützung durch drei spezielle Fonds. Die Abwicklung dieser Fonds erfolgt durch die jeweiligen Landesorganisationen der Volkshilfe:

- **Lernen.Möglich.Machen** übernimmt Bildungsausgaben und fördert so die kulturelle Teilhabe armutsgefährdeter Kinder und Jugendlicher.
- **Kinder.Gesundheit.Sichern** unterstützt Familien bei Behandlungskosten, Therapien, Impfungen, Medikamenten und anderen gesundheitsbezogenen Ausgaben.
- **Mit.Chancen.Wachsen** deckt Kosten für Kleinkinder, um ihre Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Unsere Unterstützung zielt darauf ab, die Folgen von Kinderarmut nicht kurzfristig zu lindern, sondern den Selbstwert betroffener Menschen nachhaltig zu stärken. Das **Projekt MUT Schaffen** setzen wir seit 2020 erfolgreich um. Armutsgefährdete Kinder und Jugendliche werden über einen Zeitraum von einem Jahr kontinuierlich finanziell abgesichert und sozialarbeiterisch begleitet. Diese verlässliche Förderung schafft neue Perspektiven, die über die Deckung akuter Bedarfe hinausreichen, und stärkt nachhaltig die persönliche Entwicklung sowie die Zukunftschancen der jungen Menschen.

Projektbeschreibung

Das Projekt MUT Schaffen richtet sich an Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die in armutsgefährdeten Haushalten in Österreich leben. Durch eine monatliche Unterstützung von 100 € pro Kind für ein Jahr sollen nicht nur akute finanzielle Engpässe gemildert, sondern auch nachhaltige Verbesserungen der Lebensumstände ermöglicht werden. Ergänzend dazu bieten qualifizierte Sozialarbeiter*innen telefonische Beratungs- und Entlastungsgespräche an. Diese dienen nicht nur der Klärung akuter Herausforderungen, sondern auch der gezielten Förderung individueller Interessen und Potenziale der Kinder und Jugendlichen. In den Gesprächen wird auch die Planung der regelmäßigen Unterstützung thematisiert und besprochen, wie die Mittel eingesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen somit nicht nur die kurzfristige finanzielle Entlastung, sondern vor allem die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Förderung einer positiven Zukunftsperspektive. MUT Schaffen setzt darauf, jungen Menschen ein Stück Sorgenfreiheit zu ermöglichen, sodass sie ihre Potenziale entfalten und selbstbestimmt ihren Weg gehen können.

Das Projekt wurde im Jahr 2020 konzipiert und in den Jahren 2020, 2023, 2024 und 2025 umgesetzt.

Zielgruppe & Voraussetzungen

Das Projekt MUT Schaffen ist ein Angebot für armutsgefährdete Familien, deren Hauptwohnsitz in Österreich liegt. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vor Projektbeginn noch nicht abgeschlossen haben. Auch schwangere Personen können an dem Projekt teilnehmen und die Unterstützungssumme für das ungeborene Kind erhalten. Die Armutsgefährdungsschwelle wird vor Projektbeginn anhand einer detaillierten Prüfung der Einkommensnachweise festgestellt. Als Richtlinie dienen die jährlich angepassten offiziellen Werte für die Armutsgefährdungsschwelle¹– EU-SILC 2024 (vgl. Statistik Austria 2025).

Zur Berechnung des Faktors	
1 erwachsene Person	1.661 €
0,5 – jede weitere erwachsene Person	831 €
0,3 – jedes Kind unter 14 Jahren	498 €

Die vorliegenden Haushaltszusammensetzungen dienen exemplarisch zur Veranschaulichung:

Haushaltstyp	Monatswert
1-Personen-Haushalt	1.661 €
1 Erwachsene/r + 1 Kind	2.159 €
1 Erwachsene + 2 Kinder	2.658 €
1 Erwachsene + 3 Kinder	3.156 €
2 Erwachsene	2.492 €
2 Erwachsene + 1 Kind	2.990 €
2 Erwachsene + 2 Kinder	3.488 €
2 Erwachsene + 3 Kinder	3.986 €

¹ Beziehungsweise unter Einhaltung der internen Toleranzgrenze, wodurch eine Mitberücksichtigung der Inflation durch Miteinberechnung des österreichischen HVPI möglich wird. Bei einem Ein-Personen-Haushalt liegt die erweiterte Grenze beispielsweise bei 1.711,25 Euro.

Ausgenommen sind Bezieher*innen von Sozialhilfe, Mindestsicherung oder Grundversorgung. Durch den regelmäßigen Spendeneingang würden die Sozialleistungen um die entsprechende Summe gekürzt werden, weshalb eine Teilnahme am Projekt MUT Schaffen unter Bezug einer dieser Leistungen nicht möglich ist.

Die Antragstellung erfolgt schriftlich mittels Übermittlung des vorgesehenen Antragsformulars. Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der angegebenen Daten bestätigt. Anschließend werden diese anhand der beigefügten Einkommensnachweise überprüft.

Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist, dass die erziehungsberechtigte Person ihren Hauptwohnsitz in Österreich hat und im selben Haushalt wie jene Kinder gemeldet ist, für die die Unterstützung beantragt wird.

Die monatliche Unterstützung wird per Banküberweisung auf das im Antrag angegebene Konto einer erziehungsberechtigten Person ausbezahlt.

Die Teilnahme am Projekt MUT Schaffen ist nur einmal möglich. Anträge von Familien, die bereits durch MUT Schaffen oder das Vorgängerprojekt Existenzsicherung unterstützt wurden, werden daher abgelehnt.

Nach Bewilligung des Antrags erhalten die Antragstellenden eine Projektvereinbarung. Mit deren Unterzeichnung stimmen sie der anonymisierten Verarbeitung ihrer Daten für sozialwissenschaftliche Analysen sowie für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings zu. Darüber hinaus erklären sich die Teilnehmenden bereit, für freiwillige Umfragen oder mediale Anfragen kontaktiert zu werden.

Projektabwicklung – zielgenaue und wirkungsvolle Realisierung

Nach der Antragsprüfung, dem Erhalt des Bewilligungsschreibens und der Unterzeichnung der Projektvereinbarung startet die Teilnahme im Projekt: Für ein Jahr lang erhalten Familien die monatliche Unterstützung von 100€ pro Kind. Als Ansprechperson steht eine Sozialarbeiterin der Volkshilfe Solidarität zur Verfügung, die über das Projekt informiert und über weitere Unterstützungsmöglichkeiten aufklärt (Anteil in Höhe von 50€ monatlich).

Die Sozialarbeiterin ist durch die Antragsprüfung mit der Einkommenssituation und der Haushaltszusammensetzung der teilnehmenden Familien vertraut, wodurch eine Beratungsbasis geschaffen werden kann. Die Kontaktaufnahme zu den Familien erfolgt im Laufe der Teilnahme aktiv von der Sozialarbeiterin. Es werden freiwillige, telefonische Beratungsgespräche angeboten, in denen individuelle Herausforderungen besprochen und Lösungswege erarbeitet werden können. Der Inhalt der Gespräche wird von der Sozialarbeiterin detailliert dokumentiert, um im weiteren Beratungsprozess individuell auf die Situation der Familie eingehen zu können. Die Gespräche können der Entlastung dienen, je nach Bedarf kann über diverse Unterstützungsangebote, Sozial- und Transferleistungen aufgeklärt und bei der Beantragung dieser Unterstützung geleistet werden. Auch bei der Kommunikation mit Behörden, Ämtern und Sozialen Organisationen kann im Zuge der Beratung unterstützt werden. Am Ende des Projektjahres erhalten die Teilnehmer*innen einen umfassenden Folder mit Informationen zu weiteren internen und externen Unterstützungsmöglichkeiten zugesendet. Diese Materialien sind auf die jeweiligen Bundesländer zugeschnitten und sollen sicherstellen, dass – bei Bedarf – keine Hilfsangebote ungenutzt bleiben.

Die Projektteilnehmer*innen werden zusätzlich auch über weitere Unterstützungsmaßnahmen der Volkshilfe informiert. So konnten nach Projektende Anträge auf einmalige monetäre Unterstützung bei folgenden Fonds der Landesorganisationen der Volkshilfe gestellt werden:

- Kinder.Gesundheit.Sichern
- Lernen.Möglich.Machen
- Mit.Chancen.Wachsen

Bestand der Bedarf nach Beratung vor Ort konnten die Teilnehmer*innen auch an Sozialarbeiter*innen der Landesorganisationen der Volkshilfe weitervermittelt werden.

Den Teilnehmenden wurde im Laufe des Projekts auch die Möglichkeit geboten, aktiv bei partizipativen Forschungsprojekten mitzuwirken. Die Teilnahme ist freiwillig und hat keinen Einfluss auf den weiteren Projektverlauf. Der

Schwerpunkt des diesjährigen Forschungsinteresses lag auf dem Thema kindgerechte Infrastruktur im städtischen und ländlichen Bereich. Im Zuge einer Fokusgruppe wurden Erziehungsberechtigte eingeladen, ihre Perspektiven und Anliegen dazu einzubringen. Außerdem wurden Interviews mit Kindern durchgeführt, die zu ihren Erfahrungen befragt wurden. Ihre Stimmen fließen so als wertvolle Expertise in Forschungsprojekte der Volkshilfe ein.

Durch diese vielfältigen Begleitmaßnahmen schafft MUT Schaffen nicht nur finanzielle Entlastung, sondern stärkt auch die gesellschaftliche Teilhabe und Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden.

Unterstützte Familien und Budgetverteilung im Jahr 2025

Im Rahmen des Projekts MUT Schaffen konnten sowohl Familien, die bereits im Jahr 2024 dem Projekt beigetreten sind, als auch neu antragstellende Familien unterstützt werden. Im Folgenden wird detailliert beschrieben, wie sich der Gesamtbetrag der monetären Unterstützungsleistung für das Jahr 2025 zusammensetzt und wie viele armutsgefährdete Kinder und Familien von dieser Unterstützung profitiert haben. Der Aufnahme der Familien in das Projekt ging eine Antragstellung voraus, die gemäß den Richtlinien durch die zuständige Sozialarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle der Volkshilfe Solidarität geprüft wurde. Monatlich erhielten die teilnehmenden Familien eine Unterstützung von 100 € pro Kind.

Im Jahr 2024 wurden 90 armutsgefährdete Kinder aus 37 Haushalten in das Projekt aufgenommen, die aufgrund der Laufzeit des Projekts weiterhin finanzielle Unterstützung erhielten. Im Jahr 2025 wurden 110 Kinder bzw. 50 Familien neu ins Projekt MUT Schaffen aufgenommen. Somit konnten im Jahr 2025 insgesamt **200 armutsgefährdete Kinder aus 87 Familien** sowohl finanziell als auch beratend unterstützt werden.

Der Projektzeitraum von 2024 erstreckte sich von Februar 2024 bis Jänner 2025. Im Februar 2025 startete der nächste Durchgang, der bis Jänner 2026 lief. Zwei weitere Durchgänge laufen von Juni 2025 bis Mai 2026 und von August 2025 bis Juli 2026.

Österreichweite Verteilung der Mittel

Im Jahr 2025 wurden durch das Projekt MUT Schaffen Mittel in Höhe von insgesamt **116.300€** für armutsgefährdete Familien ausgeschüttet. Die Verteilung des Budgets erfolgte österreichweit gemäß einem Verteilungsschlüssel auf alle Bundesländer, wodurch die abgebildete Anzahl an Kindern und Jugendlichen unterstützt werden konnte. Abweichungen vom Verteilungsschlüssel entstanden durch ausbleibende Anträge oder vorzeitige Beendigung der Teilnahme durch Wegfall der Voraussetzungen.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 **200 Kinder bzw. 87 Familien** mit einer monatlichen Unterstützung von 100€ unterstützt.

Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, fanden im Jahr 2025 parallel vier zu unterschiedlichen Zeitpunkten gestarteten Durchgängen statt. Ein Durchgang startete bereits im Februar 2024, 90 Kinder konnten bis Jänner 2025 gefördert werden. Die für den im Jahr 2024 gestarteten Durchgang geleistete Fördersumme beträgt im Jahr 2025 9.200€.

Im Jahr 2025 wurden 110 Kinder bzw. 50 Familien neu ins Projekt MUT Schaffen aufgenommen. Drei neue Durchgänge starteten in den Monaten Februar, Juni und August. Die für Jänner 2026 geplante Überweisung wurde vorgezogen, im Dezember 2025 fand daher für alle Teilnehmenden eine zusätzliche Überweisung

statt. Die Teilnahme von 64 Kindern wurde damit noch im Jahr 2025 abgeschlossen, 46 Kinder erhalten auch im Jahr 2026 weiterhin Unterstützung durch das Projekt.

Bundesland	Fördersumme Durchgang 2024²	Fördersumme Durchgang 1 2025³	Fördersumme Durchgang 2 2025	Fördersumme Durchgang 3 2025
Wien	2.400 €	29.300 €	2.400 €	2.200 € ⁴
Niederösterreich	200 €	3.600 €	10.400 €	6.600 €
Burgenland	400 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €
Steiermark	1.800 €	10.800 €	2.400 €	0 €
Oberösterreich	1.900 €	18.000 €	0 €	0€
Salzburg	400 €	0 €	1.600 €	1.200 €
Tirol	900 €	0 €	0 €	600 €
Kärnten	1.000 €	4.800 €	0 €	0 €
Vorarlberg	200 €	6.000 €	0 €	0 €
Gesamt	9.200€	74.900 €	19.200€	13.000 €

Bundesland	Gesamte Fördersumme	Anzahl Kinder
Wien	36.300 €	56
Niederösterreich	20.800 €	21
Burgenland	7.600 €	8
Steiermark	15.000 €	32
Oberösterreich	19.900 €	35
Salzburg	3.200 €	10
Tirol	1.500 €	16
Kärnten	5.800 €	16
Vorarlberg	6.200 €	6
Gesamt	116.300€	200

² Eine Zahlung für ein Kind wurde für Januar 2025 vorgezogen und bereits im Jahr 2024 überwiesen. Aufgrund des vorübergehend gesperrten Kontos einer Teilnehmerin wurde eine Auszahlung von 300€ erst im Jänner 2025 getätigt.

³ In Wien wurde eine Teilnahme abgebrochen, die teilnehmende Familie erhielt die Unterstützung von Februar 2025 – August 2025. In einem Ausnahmefall wurden von April 2025 bis Jänner 2026 August 2025 – Jänner 2026 3 Kinder zusätzlich in das Projekt aufgenommen, weil während der Projektlaufzeit eine Ummeldung der Kinder in den Haushalt der teilnehmenden Familie stattfand.

⁴ Eine Auszahlung von 200€ an eine in Wien lebende Familie erfolgte aufgrund eines gesperrten Kontos rückwirkend im Jänner 2026.

Genderparität

Hinsichtlich der Vergabe der Unterstützungen konnte österreichweit eine exakte geschlechtergerechte Vergabe erzielt werden. Von den 90 Kindern, die bereits im Jahr 2024 in das Projekt aufgenommen wurden, waren 45 Kinder Buben und 45 Kinder Mädchen. Im Jahr 2025 wurden zusätzlich 54 Buben und 54 Mädchen aufgenommen. Von zwei Kindern wurde das biologische Geschlecht nicht erfasst, weil die Eltern bereits während der Schwangerschaft Unterstützung für die ungeborenen Kinder erhielten. Kein Kind wurde von den antragstellenden Personen der Auswahl „divers“ zugeordnet. Insgesamt wurden 2025 somit **99 Buben und 99 Mädchen** durch das Projekt MUT Schaffen unterstützt.



Ausgangslage der unterstützten Familien

Familien und Erziehungsberechtigte wenden sich in einer Vielzahl unterschiedlicher, teils sehr spezifischer Lebenslagen an die Volkshilfe. Jeder Fall ist durch individuelle Herausforderungen und Ausgangsbedingungen geprägt, die es zu bewältigen gilt. Dennoch lassen sich bei den teilnehmenden Familien gemeinsame Merkmale feststellen. Entsprechende Daten werden im Zuge der Antragsbearbeitung, der Unterlagenprüfung und der Beratungsgespräche erfasst und bieten einen strukturierten Überblick:

Von den insgesamt 87 Haushalten werden 45 von alleinerziehenden Eltern geführt, in denen 76 der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen leben. In 11 dieser alleinerziehenden Haushalte leben mindestens drei Kinder, sodass es sich um alleinerziehende Mehrkindfamilien handelt. Insgesamt gelten 36 der teilnehmenden Familien als Mehrkindfamilien.

Alleinerziehende sind häufig Mehrfachbelastungen ausgesetzt und haben nur geringe oder gar keine Möglichkeiten, ihr Haushaltseinkommen zu erhöhen. Eine alleinerziehende Mutter schildert im Gespräch etwa folgende Herausforderungen:

Frau H. ist alleinerziehende Mutter ihrer beiden Kinder O. (11a) und R. (9a). Sie arbeitet Vollzeit als Servicekraft in der Gastronomie, trotzdem liegt das Haushaltseinkommen der Familie unter der Armutsgefährdungsschwelle. Sie erhält seit 2022 keinen Unterhalt. Dieser ist zwar bereits eingeklagt, trotzdem weiß Frau H. nicht ob, wann und wie viel Unterhalt sie erhalten wird. „Ich bezahle alles selbst für meine Kinder und mich: Die Miete, den Strom, die Versicherung, die Nachmittagsbetreuung und noch mehr. Außer der Wohnbeihilfe erhalte ich keine Unterstützung.“ Frau H. beschreibt es als herausfordernd, als alleinerziehende Mutter Vollzeit zu arbeiten und gleichzeitig für die Kinder da zu sein. Sie erzählt, dass sie heimkommt, für ihre Kinder kocht und dann wieder zur Arbeit fährt. „Mein Sohn hat Epilepsie. Und meine Tochter ist noch sehr jung. Aber so ist das Leben.“, erzählt sie und deutet damit darauf hin, dass sie sich mit der Situation „abgefunden“ zu haben.

Fehlende soziale Netzwerke verschärfen die Situation vieler Teilnehmender und führen häufig zu Gefühlen von Überforderung oder Einsamkeit. So berichtet eine alleinerziehende Mutter beispielsweise:

„Ich würde auch gerne mal ein Kinderbett kaufen, oder ein Fahrrad. Das ist das Hauptproblem. Ich bin allein mit all diesen Aufgaben. Ich habe keine Familie, keine unterstützenden Bekannten. Wenn ich große Probleme habe, gehe ich zur BH. Manchmal kann ich dort Hilfe bekommen – wenn nicht, dann nicht. Es gibt eigentlich niemanden, der wirklich hinter uns steht.“

Viele der Eltern, die am Projekt teilnehmen, sind berufstätig, jedoch häufig in prekären Beschäftigungsverhältnissen mit niedriger Vergütung oder ungünstigen

Arbeitsbedingungen, wodurch sie armutsgefährdet sind. Wie im oben beschriebenen Fallbericht exemplarisch aufgezeigt, ist die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Care-Arbeit und Kinderbetreuung oft eine große Herausforderung – sowohl für alleinerziehende Eltern als auch für Eltern in Zwei-Eltern-Haushalten.

Dadurch ist es für viele Eltern nicht immer möglich, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Im Laufe des Projekts befinden sich zudem zahlreiche Teilnehmende auf Arbeitssuche. Besonders im Kleinkindalter sehen einige Eltern die größten Schwierigkeiten und hoffen, dass die aktuelle Arbeitslosigkeit nur vorübergehend ist, bis passende Betreuungsangebote gefunden werden. Eine Mutter erzählt:

„Wenn du niemanden hast, zum Beispiel Oma oder Opa, die dir mal was borgen können, das ist schwer. Wir sind auf uns alleine gestellt. Wir schaffen es eh so gut wie möglich. Ich hoffe, ich bekomme die Stelle im September [Anm.: nach Kindergartenstart] wirklich. Aber ich wäre froh, wenn ich nur vormittags arbeiten müsste und nachmittags für meine Kinder da sein könnte. Das wäre ideal.“

Arbeitslosigkeit bei den Teilnehmenden des Projekts hat häufig vielfältige Ursachen: Neben gesundheitlichen Einschränkungen spielen psychische Belastungen, Herausforderungen bei der Arbeitssuche oder familiäre Verpflichtungen eine Rolle. Das Projekt MUT Schaffen setzt genau hier an, indem es die unterschiedlichen Ausgangslagen der Familien in der Beratung berücksichtigt und durch regelmäßige finanzielle Unterstützung Stabilität und Entlastung schafft. Im nächsten Abschnitt wird aufgezeigt, welche Wirkungen das Projekt MUT Schaffen nach Einschätzung der Familien entfaltet.

SO WIRKT IHRE SPENDE



So wirkt Ihre Spende

Durch das Projekt MUT Schaffen erhalten Familien eine finanzielle Unterstützung für Kinder, die individuell und flexibel eingesetzt werden kann und deren Ausgabe an keine geregelten Vorgaben gebunden wird. Damit erzielt das Projekt eine Wirkung, die sich am Bedarf der jeweiligen Familie orientiert. Im Rahmen der Beratungsgespräche, die im Laufe des Projektzeitraums stattfinden, werden die bisherigen und geplanten Ausgaben mit den Familien besprochen. Ziel ist es, die Ausgaben einerseits zu dokumentieren und andererseits auch Informationen über weitere Unterstützungsmöglichkeiten für gewisse Ausgaben (z.B. der Hinweis auf Befreiungen, etc.) andererseits.

Die Ausgaben lassen sich in folgende vier Kategorien einteilen: **Materielles, Kulturelles, Gesundheit und Soziales.**

Im Bereich **Materielles** stellen vor allem monatliche Fixkosten eine große Herausforderung dar. Besonders Miet-, Strom- und Heizkosten belasten viele Familien, zumal zahlreiche von ihnen mit Mieterhöhungen konfrontiert sind. Auch die gestiegenen Lebensmittelpreise verschärfen die Situation. Die finanzielle Unterstützung durch das Projekt MUT Schaffen wurde von manchen Familien zur Deckung dieser Kosten eingesetzt, die Belastungen konnten dadurch besser abgefedert werden. In manchen Fällen wurde das Geld auch für den Kauf von Möbeln, Kinderkleidung oder Schuhe eingesetzt:

„Mein Sohn kommt jetzt in die Pubertät. Er trägt jetzt M, nicht mehr S und braucht neue Kleidung. Die Kleidung hält leider auch nicht sehr lange. Er hat auch einen Plattfuß, ich sollte ihm gute Schuhe kaufen. Gute Schuhe halten ein bisschen länger, aber auch nicht ewig.“

„Wenn das Geld nicht wär, hätten wir die neue Kleidung nicht kaufen können. Die alte Kleidung hat den Kindern aber nicht mehr gepasst. Der Kauf von Wintersachen ist somit heuer erledigt. Auch die Lebensmittel gehen sich jetzt besser aus. Unsere Kinder sind sehr dankbar. Gestern waren wir beim Martinifest, dort konnten sie sich auch etwas kaufen. Heute gehen wir aufs Laternenfest. Das Geld wird nur für die Kinder ausgegeben, ich brauche eh nicht viel. Hauptsache den Kindern geht's gut.“

Im Bereich **Soziales** wurden vor allem Ausgaben für die Freizeitgestaltung genannt, wie etwa für gemeinsame Ausflüge wie das eben genannte Martinifest. Auch für Geburtstage, Feiertage oder die Gestaltung der Ferien wurden die Mittel eingesetzt, um diese für die Kinder und die Familie zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

„Durch das Geld von MUT Schaffen konnten wir die zwei Wochen Sommercamp bezahlen. Und jetzt am Ende der Ferien darf meine Tochter auch nochmal mit meiner Schwester in den Urlaub fahren, dafür konnte ich ihr auch ein bisschen Geld mitgeben.“

„Einmal sind wir in den Osterferien gemeinsam nach Wien gefahren. Das hat mich sehr gefreut, weil wir sonst wegen meiner Arbeit nicht viel unternehmen können.“

„Im letzten Monat hatte meine Tochter Geburtstag. Ich konnte ihr durch die Unterstützung einen Kuchen kaufen.“

Im Bereich **Kulturelles** berichteten die Teilnehmenden, dass die Unterstützung vor allem für Schulmaterialien, Ausflüge und Klassenfahrten genutzt wurde. Auch außerschulische Kurse oder Kleinkindförderung konnte finanziert werden. Einige Kinder benötigten Nachhilfeunterricht, der dank dem Projekt MUT Schaffen ermöglicht wurde.

„Ich muss Stifte kaufen. Manchmal machen meine Kinder auch Ausflüge in der Schule, ins Museum oder zum Schwimmen. Das ist meist nicht viel, aber dann muss man immer wieder etwas zahlen, bis es doch viel ist.“

„Manchmal brauchen meine Kinder Hilfe beim Lernen. Hin und wieder organisiere ich Nachhilfe. Deutsch ist nicht meine Muttersprache und ich kann ihr bei Grammatik nur schwer helfen.“

Im Bereich **Gesundheit** konnten Kosten für Therapien, Mund- und Zahngesundheit, Heilbehelfe und Medikamente, die von der Gesundheitskassa nicht oder nur zum Teil übernommen werden, unterstützt werden. Häufig werden auch Ausgaben für Bewegungsangebote und Sportkurse oder Mitgliedschaften in Sportvereinen genannt. Diese Ausgaben tragen in vielen Fällen zur präventiven Gesundheitsförderung bei, indem sie das allgemeine Wohlbefinden und die körperliche Fitness stärken.

„Wir haben zwar eine Rezeptgebührenbefreiung, aber manchmal muss ich auch privat Medikamente kaufen, wie zum Beispiel Nuroflex, Vitamin D oder eine Herpes Creme für meinen Sohn. Es kommt immer etwas dazu. Die Apotheke bei uns ist wie ein kleiner Kredit.“

Abschließend soll nun ein Einblick in die Dokumentation der Fallberichte zeigen, wie das Projekt aus Sicht der teilnehmenden Familien wahrgenommen wurde.

„Letztes Jahr war super, das Projekt hat uns so unterstützt. Ohne dem Projekt hätten wir es letztes Jahr wirklich schwerer gehabt. Einmalige Unterstützungen sind gut, aber die regelmäßige Unterstützung durch MUT Schaffen ist wirklich super.“

Fallbeispiele aus unserer Praxis

Um möglichst umfassende und diverse Perspektiven zu schildern, wurden vier Auszüge von vier Fallgeschichten ausgewählt, die sich jeweils den vier Dimensionen Materielles, Kulturelles, Gesundheit und Soziales zuordnen lassen. Diese Fallgeschichten wurden anhand der Situationsschilderungen jener Familien, die im Jahr 2025 ins Projekt aufgenommen wurden, dokumentiert.

Dimension Materielles

Frau B. ist alleinerziehende Mama von drei Kindern und erhält von Februar 2025 bis Jänner 2026 eine monatliche Unterstützung von 300€. Sie schildert, dass sie seit der Trennung vom Kindesvater vor finanziellen Herausforderungen steht. Die Familie ist auf Notstandshilfe, Alimente und Familienbeihilfe angewiesen. Über das Projekt MUT Schaffen sagt Frau B: **„300€ haben oder nicht haben macht einen großen Unterschied. Ich wüsste nicht, was ich gerade sonst machen würde.** Ich habe keine Familie, die mich unterstützt. Ich bin auf mich selbst gestellt.“

Frau B. spricht über die finanziellen Herausforderungen und auch darüber, welche Folgen diese im Alltag der Kinder mit sich ziehen: „Ich möchte meinen Kindern alles ermöglichen. Aber das geht sowieso nicht immer. Urlaub zum Beispiel können wir uns überhaupt nicht leisten, das wird auch in den nächsten Jahren nicht möglich sein. Ich schaue, dass ich's irgendwie hinbekomme, dass sie glücklich sind und Geborgenheit erleben. Und ich glaube, das schaffe ich ganz gut.“

Das Geld vom Projekt MUT Schaffen teilt Frau B. genau auf ihre Kinder auf, jedem Kind stehen 100€ zu. Sie versucht damit, Wünsche zu erfüllen oder Kleinigkeiten zu besorgen, die sonst nicht möglich wären. „Oder, wenn wir ins Freibad gehen und sie wollen sich unbedingt mal was kaufen. Weil die Preise dort sind wirklich ... *puh*. Wir nehmen uns zwar immer eine Jause mit, aber hin und wieder möchte man ja doch auch ein Eis.“

Frau B. betont die positive Wirkung des Projekts: „Die letzten zwei Wochen im Monat waren vor Projektstart oft schwierig. Ich hatte kaum Möglichkeiten zu sparen. Wenn ich einmal ins Minus gekommen wäre, wäre es schwierig, dort wieder herauszukommen. **Ich würde das Projekt MUT Schaffen wirklich allen, die es brauchen, wünschen. Es hilft wirklich. Davor habe ich oft nicht mehr gewusst, wie ich meinen Kindern Essen kaufen sollte.**“

Dimension Gesundheit

Frau T. ist Mutter ihrer einjährigen Tochter und bezieht seit Ende der Karenz Weiterbildungsgeld. Ihre Tochter leidet an Neurodermitis und sämtlichen Unverträglichkeiten. Aufgrund des erhöhten Pflegebedarfs erhält die Familie nun auch Pflegegeld, steht jedoch dennoch vor großen finanziellen Herausforderungen. Spezielle Ausgaben fallen etwa für Ärzt*innenbesuche, Medikamente, Therapien, Pflegeprodukte für die Haut und spezielle Ernährung an.

Frau T. sucht nach unterschiedlichen Wegen, um mit der Situation umzugehen und den gesundheitlichen Zustand ihrer Tochter zu verbessern. „Wir probieren einiges aus, was auch mit hohen Kosten verbunden ist. Meine Tochter macht eine Mikroimmun-Therapie und muss täglich Tabletten nehmen, aber diese Tablette wirkt. Sie ist jeden Cent wert.“ Monatlich kostet diese Therapie 100,5€ und kann somit fast zur Gänze durch das Projekt MUT Schaffen finanziert werden.

„Es ist sehr toll, wir freuen uns sehr, dass wir bei dem Projekt dabei sein dürfen. Und dass es diese Möglichkeit gibt, durch die Familien unterstützt werden. Letztes Jahr war eine schwere Zeit für uns, an den intensiven Kosten für die Therapien sind wir wirklich verzweifelt. Da freut man sich wirklich, wenn man plötzlich Geld und Unterstützung bekommt. Das ist nicht selbstverständlich. In dem Projekt steckt viel Liebe, und das spürt man. Wir sind so dankbar, wir können das Geld wirklich gut einsetzen. Wir wissen, dass unserer Tochter die Therapie guttut. Durch das Projekt MUT Schaffen haben wir nun auch die Gewissheit, dass wir diese Therapie fortsetzen können.“

Dimension Bildung

Herr T. ist Vater von 3 minderjährigen Kindern. Er ist berufstätig, die Familie ist auf seinen Lohn, den geringfügigen Lohn der Kindesmutter und die Familienbeihilfe angewiesen. Die Situation der Familie ist insgesamt stark von finanziellen Belastungen geprägt. Besonders die Versorgung und Unterstützung der Kinder erfordert laufend hohe Ausgaben. Für die beiden älteren Söhne fallen regelmäßig Kosten im schulischen Bereich an. Zuletzt mussten neue Schuhe, Kleidung und Turnsachen für beide Kinder angeschafft werden. Dazu kommen weitere Ausgaben für Ausflüge und kleinere Beiträge, die regelmäßig anfallen. Für die Sommerferien wurden Lernmaterialien im Wert von 46€ gekauft, die auch für den Schulanfang benötigt werden und der Schule vorgezeigt werden müssen. Herr J. schätzt diese Lernmaterialien sehr, sie fördern seine Kinder auch in der schulfreien Zeit gut. Sein Sohn V. spielt Klarinette und nimmt mit Begeisterung an Konzerten teil.

Er betont, wie entlastend die Teilnahme beim Projekt MUT Schaffen für ihn und seine Kinder war. **„Das ist wirklich eine Top-Sache. Das werde ich nie vergessen.“** Durch das Projekt MUT Schaffen konnten viele Ausgaben im Bereich Bildung, Musikförderung und auch Kleidung gedeckt werden.

Dimension Freizeit

Frau M. ist alleinerziehende Mutter ihres zwölfjährigen Sohnes. Sie bezieht Notstandshilfe und erhält Wohnunterstützung, Familienbeihilfe und Alimente. Als Herausforderung beschreibt sie vor allem die schulfreie Zeit: **„Ich habe vor Projektbeginn um Unterstützung angesucht, um die schulfreien Zeiten für meinen Sohn gestalten zu können.“** Frau M. erzählt, dass es in ihrer Gegend in den Ferien nun keine Unterstützung für Betreuungsangebote für nichterwerbstätige Menschen gibt. Eine abwechslungsreiche Gestaltung dieser Zeit ist Frau M. jedoch besonders wichtig: „Ich kann meinen Sohn nicht nur daheimlassen. Sonst ist ihm nur langweilig und er wäre nur am Handy.“

Durch das Projekt MUT Schaffen konnte Frau M. die Teilnahme an Feriencamps organisieren. In diesen Camps werden sowohl sportliche wie auch soziale Kompetenzen gefördert. „Andere Camps hätten ihm nicht gefallen. Dort kennt er keinen. Und diese Camps mag er eben. Die Leute dort kennt er schon, er hat schon viele Kontakte geknüpft.“

Das Projekt ermöglichte ihm also, wieder an den Feriencamps, in welchen er sich bisher sehr wohl gefühlt hat, teilzunehmen. Frau M. ist die Soziale Teilhabe ihres Sohnes sehr wichtig, sie möchte diese so gut wie möglich fördern.

Darüber hinaus erzählt Frau M., dass sie nun „einfach weniger nachdenken muss, wenn man unterwegs ist und sich mal ein Eis kaufen möchte.“ Auch der Eintritt ins Schwimmbad ist durch die monatliche Unterstützung nun leistbar. Sie berichtet von teuren Eintrittspreisen, die es bisher selten ermöglichten, ins Schwimmbad zu gehen. „Die Schwimmbadpreise sind enorm, auch die Verpflegung drinnen, wenn man mal Lust auf Pommes hat, sind sehr kostenintensiv.“

„Die schulfreie Zeit ist immer eine Challenge. Ich muss mir immer wieder die Frage stellen: Wie entertaine ich meinen Sohn, welche Angebote kann ich ihm ermöglichen, wie kann er sich beschäftigen, wenn er getrennt von seinen Freund*innen ist? **Das Projekt MUT Schaffen ermöglicht es, den Sommer abwechslungsreich zu gestalten.**“

Eine besonderen Wunsch konnte Frau M. ihrem Sohn durch das Projekt auch zu Weihnachten erfüllen: Er wünschte sich Fußball-Trikots von seinen Lieblingsfußballern, die Frau M. mit dem Geld von MUT Schaffen besorgen konnte.

VORSCHAU AUF 2026



Vorschau 2026

Aktivitäten und Budget

Für das Jahr 2026 sind **76.800 €** für die finanziellen Unterstützungsbeiträge an armutsgefährdete Kinder und Jugendliche im Projekt budgetiert.

Das Projekt MUT Schaffen wird auch weiterhin **österreichweit** in allen neun Bundesländern umgesetzt.

Gemeinsam schaffen wir MUT!

**Wir danken allen
Unterstützer*innen
für ihr großzügiges
Engagement!**



IMPRESSUM

Erstellt von: Angelika Koller & Viktoria Noichl

Stand: 13.03.2026

Fotos Cover/Back Cover © Deepak Sethi/istockphoto.com,
S.7 ©stock.adobe.com_speed300/, S.14 © stock.adobe.com_ Svitlana,
S. 16 © freepik.com

VOLKSHILFE SOLIDARITÄT

Auerspergstraße 4, 1010 Wien, Tel.: +43 1 402 62 09, E-Mail: office@volkshilfe.at
CID: AT16ZZZ00000025547, ZVR: 767780029, DVR: 4001200
IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400, BIC: BAWAATWW

21
www.volkshilfe.at



www.volkshilfe.at